

Europäische Union

Wie die Zusammenarbeit funktioniert

Der Kompass der EU

Maximilian (17), Luca (17), Ronja (17) und Hannah (17)



Die EU ist heute nicht nur eine reine Wirtschaftsgemeinschaft, sondern basiert auf gewissen festgelegten Werten.

Die Europäische Union (EU) ist eine Gemeinschaft von derzeit 27 Mitgliedstaaten, die eine Gemeinschaft bilden. Die Europäische Union orientiert sich dabei an verschiedenen Werten, wie zum Beispiel die Achtung der Menschenwürde, Freiheit, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie. Durch diese gemeinsamen Werte, die auch in einem gemeinsamen verbindlichen Vertrag (Vertrag von Lissabon) festgelegt worden sind, ergeben sich aber auch gemeinsame Ziele. Die Förderung von Frieden, der Werte und des Wohlergehens der Völker der Union



stehen dabei ganz oben auf der Liste. Weitere Ziele, die auch im Vertrag stehen, wären z. B. Umweltschutz, Förderung von sozialer Gerechtigkeit, gemeinsame Währung, Solidarität zwischen den Mitgliedstaaten und der gemeinsame Binnenmarkt. Diese verbindlichen Ziele, aber auch die Werte, haben auch einen Einfluss auf die Schaffung von EU-Rechtsvorschriften, weil sie sich an ihnen orientieren. Die Europäische Kommission achtet auf diese gemeinsamen Interessen und hat den Auftrag, die Ziele der EU umzusetzen. Grundsätzlich ist die Kommis-

sion dafür verantwortlich, die EU-Politik umzusetzen und zu überwachen. Und zu verwalten, wofür EU-Gelder ausgegeben werden. Um die Ziele zu erreichen, müssen sie das Grundgerüst der Werte beachten. EU-Kommission, EU-Parlament und Rat der EU müssen sich in Vielem einigen und gemeinsame Lösungen finden. Die Europäische Kommission muss dabei auch unabhängig entscheiden, damit sie im Interesse der gesamten Europäischen Union handelt und nicht im Interesse einzelner Staaten.



Die Rolle des Parlaments in der EU

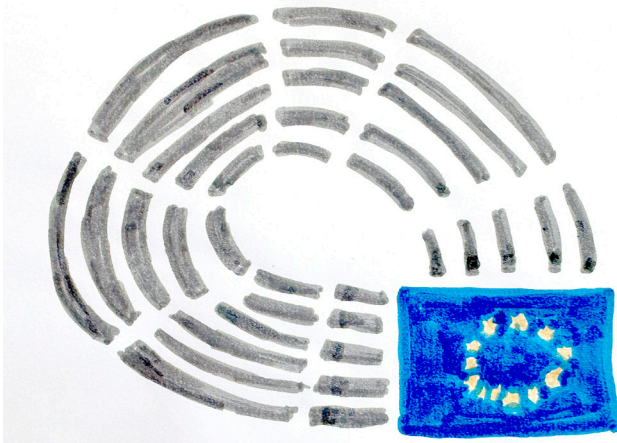
Mario (17), Laura (16), Lea (16) und Razan (17)



Dieser Text handelt von den Rechten und Pflichten der EU-Bürgerinnen und EU-Bürger, und wie das Parlament Einfluss darauf nimmt.

EU-Bürgerinnen und EU-Bürger haben viele Rechte, wie etwa das Wahlrecht, den freien Personen-, Waren-, Dienstleistungs- und auch den Kapitalverkehr. Pflichten allerdings sind eher dem einzelnen Mitgliedsland zuzuordnen, beispielsweise die Steuerpflicht, Wehrpflicht oder auch die Schulpflicht. Als EU-Bürgerin und EU-Bürger muss man sich allerdings auch an die Rechtsvorschriften der EU halten, welche das EU-Parlament mitbeschließt. Österreicherin und Österreicher und damit auch EU-Bürgerin und EU-Bürger zu sein, spielt eine große Rol-





Symbolische Darstellung des EU-Parlaments

le und hat auch einen Einfluss auf das eigene Leben. Dazu zählen etwa die Erasmus+ -Reisen und Auslandssemester auf der Uni, die vorhandenen Produkte im Supermarkt, der Wohlstand im Allgemeinen und die Möglichkeit zur Mitbestimmung, was fast ein ganzer Kontinent machen soll. Bei all den erwähnten Punkten spielt das EU-Parlament eine wesentliche Rolle, weil es mitbestimmt, wie die Rechte und Pflichten in

der EU aussehen. Im Parlament sitzen die Abgeordneten, die gewählte Vertreterinnen und Vertreter sind und den gewählten Parteien angehören. Sie werden alle fünf Jahre gleichzeitig in den Mitgliedstaaten neu gewählt. Insgesamt sitzen 720 Abgeordnete, davon 20 aus Österreich und 96 aus Deutschland, im EU-Parlament. Diese schließen sich zu Gruppierungen, den sogenannten Fraktionen oder Parteifamilien, zusammen. Das EU-Parlament ist so aufgebaut, dass kleinere Mitgliedstaaten bei den Wahlen verhältnismäßig mehr Abgeordnete entsenden können, damit größere Länder nicht zu viel Einfluss erhalten. Alle EU-Bürgerinnen und EU-Bürger sind wahlberechtigt, das Wahlalter hängt allerdings von den Regelungen der jeweiligen Mitgliedstaaten ab. Unserer Meinung nach ist die EU ein sehr gut durchdachtes System, das probiert, allen Menschen Gleichberechtigung zu ermöglichen.



Vom Wunsch zum Traum

Mika (16), Marijan (18), Sarah (17), Elina (17) und Leticia (17)

Wie es von der Gemeinschaft für Kohle und Stahl zur EU, die wir heute kennen, gekommen ist.

Es ist wichtig, zu wissen, wie die EU entstanden ist, und dass sie nicht von jetzt auf gleich da war. Der Ursprung der Europäischen Union liegt im Jahre 1950, als Robert Schuman, der damalige französische Außenminister, in der Schuman-Erklärung die Gründung der „Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl“ (EGKS) vorschlug. Schumans Grundgedanke war die Schaffung eines nachhaltigen Friedens in Europa. Nach dem Zweiten Weltkrieg wollte man durch die EGKS verhindern, dass Staaten unbemerkt aufrüsten.

Durch gemeinsame Ziele hat sich die Gemeinschaft weiterentwickelt. Unter „europäischer Integration“ versteht man die immer engere Zusammenarbeit europäischer Staaten. Sie zeichnet sich unter anderem durch die Erweiterung von ursprünglich sechs Ländern auf mittlerweile 27 Länder sowie die sukzessive Abgabe von immer größeren Kompetenzbereichen an die europäischen Institutionen aus.



Das Einstimmigkeitsprinzip gilt bei manchen Bereichen: Alle Länder müssen zustimmen, sonst gibt es keinen Beschluss.



Der Rat der EU

In der EU hat jede und jeder eine Stimme. Im EU-Parlament werden die Interessen der Menschen in der EU vertreten. Der Rat der EU ist die Stimme der Mitgliedstaaten. Dort treffen sich die Ministerinnen und Minister der Länder, z. B. aus dem Bereich Umwelt, Bildung und so weiter. Der Rat der EU und das EU-Parlament beschließen gemeinsam die Regelungen.

Die EU ist eine Gemeinschaft und muss wie eine Gemeinschaft handeln.

Es ist schwierig, wenn 27 Länder gemeinsam entscheiden sollen. Viele verschiedene Stimmen treffen aufeinander.

Die EU-Länder haben unterschiedliche Interessen, weil jedem etwas anderes wichtig ist.

Es gibt oft Meinungsverschiedenheiten. In der EU wollen sie gemeinsame Regeln finden.

Die Länder sollten nicht nur für sich entscheiden, sondern für die Gemeinschaft.

Umweltschutz ist in der EU ein großes Thema.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Online Werkstatt Europa

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

7WPF, BG/BRG Judenburg, Lindfeldgasse 10,
8750 Judenburg

